

Geschäftsbericht 2009

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen



Impressum

Herausgeber:

Jörg Schwäblein

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG)

Fröhliche-Mann-Straße 3b, 98528 Suhl

Schlussredaktion:

Andrea Bühner

Konzeption / Gestaltung / Produktion:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Bildnachweis:

Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur, Erfurt

Für redaktionelle Versehen und Druckfehler wird nicht gehaftet.

Jahresabschluss 2009

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

I. Bericht der Geschäftsführung

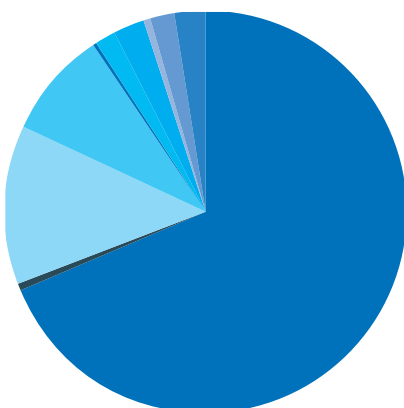
1. Geschäftsbetrieb und Umsatz

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 53 Kalenderwochen. Es nahmen 26,7 Mio. Spiel- und Wettaufträge am Spiel- und Wettgeschäft teil. Zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 2,4 Mio.

Dabei wurden 5,4 Mio. € an Bearbeitungsgebühren und 141,2 Mio. € an Spiel- und Wetteinsätzen im Auftrag und für Rechnung der Thüringer Lotterieverwaltung wie folgt vereinnahmt:

Spielart	Spiel- und Wetteinsätze		Bearbeitungsgebühren		Spielaufträge	
	2009 T€	2008 T€	2009 T€	2008 T€	2009 TStck	2008 TStck
LOTTO	97.215	86.884	4.827	4.300	24.294	21.980
TOTO	567	534	29	28	105	98
Spiel77	17.993	16.979	-	-	-	-
Super6	12.479	11.691	-	-	-	-
Plus5	292	294	-	-	-	-
Sofortlotterie	2.108	2.195	-	-	-	-
GlücksSpirale	3.794	3.292	72	85	759	658
Tele-BINGO	560	602	112	120	224	241
ODDSET	3.009	3.528	209	229	437	478
KENO	3.173	3.287	119	120	869	880
Gesamt	141.190	129.286	5.368	4.882	26.688	24.335

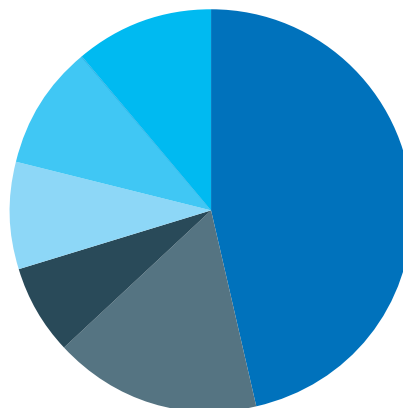
Ausgehend von den gesamten Spiel- und Wetteinsätzen ergibt das für die einzelnen Lotteriearten folgende prozentuale Anteile:



- LOTTO (68,85 %)
- TOTO (0,40 %)
- Spiel 77 (12,74 %)
- Super 6 (8,84 %)
- Plus 5 (0,21 %)
- Sofortlotterie (1,49 %)
- Glücksspirale (2,69 %)
- Tele-BINGO (0,40 %)
- ODDSET (2,13 %)
- KENO (2,25 %)

2. Verwendung der Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft

Die im Geschäftsjahr 2009 vereinnahmten finanziellen Mittel aus dem Spiel- und Wettgeschäft fanden wie folgt Verwendung*:



- Gewinnausschüttung (46,54 %)
- Lotterie- und Wettsteuer (16,67 %)
- Provision Annahmestellen (7,10 %)
- Technische Spieldurchführung (8,69 %)
- Destinatäre (10,04 %)
- Ausgleichsfond GlücksSpirale (0,02 %)
- Überschüsse aus Staatslotterien (10,94 %)

Einnahmen	2009 in T€		2008 in T€	
Spiel- und Wetteinsätze	141.190		129.286	
Bearbeitungsgebühren	5.369	146.559	4.882	134.168
zuzüglich Erträge:				
Nicht abgeholte Gewinne	816	+	816	1.257
abzüglich Ausgaben:				
Gewinnausschüttung	68.214		62.806	
Gewinne Sonderauslosungen	816		1.257	
Lotterie- und Wettsteuer	24.427		22.361	
Provision/Vergütung Annahmestellen	10.411	./.	103.868	9.506
Aufwand technische Spieldurchführung:				
Geschäftsbesorgungsvergütung LTG	12.659		12.038	
Sachaufwendungen TLV	71	./.	12.730	64
Ausgleichsfonds GlücksSpirale	31	./.	31	27
abzüglich direkte Leistungen Destinatäre:				
Zweckertrag GlücksSpirale	978		927	
Landessportbund Thüringen e. V.	8.810		8.810	
Liga der Freien Wohlfahrtspflege e. V.	4.920	./.	14.708	4.920
Überschüsse aus Staatslotterien:			16.037	12.709
zuzüglich Erträge:				
sonstige betriebliche Erträge	8		24	
Zinserträge	94	+	102	297
Abführung an den Freistaat Thüringen zur Förderung kultureller, sozialer, sportlicher Zwecke und Denkmalschutz:		./.	16.139	./.
				321

* Durch Abrundung auf volle T€ können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Anlagen

Bilanz

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	3.969.560,82	4.615.278,98
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	167.256,29
	3.969.560,82	4.782.535,27
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.833.512,30	2.471.773,10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und GA	210.130,22	207.304,18
	2.043.642,52	2.679.077,28
	6.013.203,34	7.461.612,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	1.611,30	5.744,17
II. Forderungen und sonst. Vermögen		
1. Lieferungen und Leistungen	1.039.881,70	780.447,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	367.495,82	264.078,66
	1.407.377,52	1.044.526,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestände	4.302,42	7.934,40
2. Guthaben bei Kreditinstituten	673.701,70	1.079.520,06
	678.004,12	1.087.454,46
	2.086.992,94	2.137.724,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	49.935,27	45.405,90
Bilanzsumme AKTIVA	8.150.131,55	9.644.743,19
Treuhandvermögen	7.928.036,23	7.433.223,42

PASSIVA	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Andere Gewinnrücklagen	652.545,10	652.545,10
III. Jahresüberschuss	141.570,27	146.969,55
	1.816.699,13	1.822.098,41
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.446.555,86	1.190.404,43
	1.446.555,86	1.190.404,43
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.095.762,73	5.810.393,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	789.284,52	816.575,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.829,31	5.270,87
davon aus Steuern: € 0,00		
davon für soziale Sicherheit: € 0,00		
	4.886.876,56	6.632.240,35
Bilanzsumme PASSIVA	8.150.131,55	9.644.743,19
Treuhandverbindlichkeiten	7.928.036,23	7.433.223,42

Entwicklung des Anlagevermögens

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand per 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand per 31.12.2009
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software	12.136.380,92	143.662,24	627.219,26	0,00	12.907.262,42
2. Geleistete Anzahlungen	167.256,29	459.962,97	-627.219,26	0,00	0,00
	12.303.637,21	603.625,21	0,00	0,00	12.907.262,42
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.691.439,66	49.430,51	0,00	196.097,53	10.544.772,64
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.471.087,81	62.257,04	0,00	29.901,24	1.503.443,61
	12.162.527,47	111.687,55	0,00	225.998,77	12.048.216,25
Gesamt	24.466.164,68	715.312,76	0,00	225.998,77	24.955.478,67

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand per 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand per 31.12.2009	Stand per 31.12.2009	Stand per 31.12.2008
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
7.521.101,94	1.416.599,66	0,00	8.937.701,60	3.969.560,82	4.615.278,98
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	167.256,29
7.521.101,94	1.416.599,66	0,00	8.937.701,60	3.969.560,82	4.782.535,27
8.219.666,56	684.838,30	193.244,52	8.711.260,34	1.833.512,30	2.471.773,10
1.263.783,63	59.431,00	29.901,24	1.293.313,39	210.130,22	207.304,18
9.483.450,19	744.269,30	223.145,76	10.004.573,73	2.043.642,52	2.679.077,28
17.004.552,13	2.160.868,96	223.145,76	18.942.275,33	6.013.203,34	7.461.612,55

Gewinn- und Verlustrechnung

der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2009

		2009	2008
		Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse		
	Geschäftsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien	12.659.428,15	12.037.635,83
2.	Sonstige betriebliche Erträge	432.121,59	521.626,77
		13.091.549,74	12.559.262,60
3.	Lotteriebezogene Aufwendungen	3.513.644,45	3.537.778,46
4.	Personalaufwendungen		
	a) Löhne und Gehälter	3.017.856,86	2.965.370,08
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	457.772,56	501.846,87
		3.475.629,42	3.467.216,95
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.160.868,96	2.141.206,86
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Aufwendungen für Werbung	2.513.936,60	2.349.921,84
	b) Übrige Aufwendungen	1.120.329,50	706.765,85
		3.634.266,10	3.056.687,69
		12.784.408,93	12.202.889,96
7.	Sonstige Zinsen u.ä. Erträge	16.100,21	65.551,40
8.	Zinsen u.ä. Aufwendungen	158.224,62	213.799,62
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	165.016,40	208.124,42
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23.301,60	60.246,00
11.	Sonstige Steuern	144,53	908,87
12.	Jahresüberschuss	141.570,27	146.969,55

Anhang 2009

Erläuterung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte im Rahmen der Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Im Hinblick auf die geschäftszweigbedingten Besonderheiten einer Lotteriegesellschaft erfolgte bei dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ eine weitere Untergliederung. Der Posten „Lotteriebezogene Aufwendungen“ wurde hinzugefügt. Die dargestellten Abweichungen in der Gliederung sind gem. § 265 Abs. 5 HGB zulässig.

Die Prinzipien der Periodenabgrenzung und der Einzelbewertung, das Vorsichtsprinzip sowie das Going-Concern-Prinzip wurden beachtet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten und abzgl. Skonti, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen pro rata temporis linear über einen Zeitraum entsprechend der Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GwG) mit einem Einzelanschaffungspreis von bis zu € 150 netto werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter über € 150,00 bis € 1.000,00 netto werden einem Sammelposten zugeführt, der über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Bewertung der Warenbestände erfolgt zu den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen die bis heute erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages, der nach kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Zum 31.12.2009 werden in den Rückstellungen für Altersteilzeitarbeitsverhältnisse die Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen ausgewiesen. Die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse

sind entsprechend dem so genannten Blockmodell auf Basis des Altersteilzeitgesetzes von 1996 sowie des Tarifvertrages für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken in der jeweils gültigen Fassung abgeschlossen. Neben der Aufstockung des Altersteilzeitentgeltes auf 70 v. H. des pauschalierten Netto-Vollzeitarbeitsentgeltes stockt die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) auch die Beiträge zur Rentenversicherung für den Differenzbetrag zwischen 90 v. H. des Vollzeitarbeitsentgeltes und dem Arbeitsentgelt für die Altersteilzeitarbeit auf. Bei der Dotierung der Rückstellung wurden neben dem anteiligen Arbeitsentgelt für die Altersteilzeit auch die Aufstockungsbeträge einbezogen. Der Rückstellung für die Aufstockungsbeträge liegen die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent zugrunde. Die Rückstellungen für die Erfüllungsrückstände wurden aufgrund der Teilnahme der betroffenen Arbeitnehmer an zukünftigen Tarifsteigerungen nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten werden unter dem Bilanzstrich ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagepiegel dargestellt.

Von den unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Forderungen haben Forderungen in Höhe von T€ 15 (Kauti-onen und aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Leistungen für Werbeverträge für das Geschäftsjahr 2010 (T€ 42), Aufwendungen für die Vertrauensschadenversicherung der LTG für das 1. Halbjahr 2010 (T€ 6) sowie die Kosten für einen Fernlehrgang der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2010 (T€ 2) enthalten.

PASSIVA

Das Gezeichnete Kapital beträgt gemäß Gesellschaftsvertrag vom 17.04.1994 DM 2.000.000 (€ 1.022.583,76) und ist voll eingezahlt. Die Gewinnrücklagen enthalten die Jahresüberschüsse der Geschäftsjahre 1992-1993,1995,1997-1999.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für die Altersteilzeit (T€ 843), anteilige Kosten aus der Blockumlage (T€ 71), Rückstellungen aus Prüfungs- und Steu-

erberatungskosten (T€ 30), Rückstellungen aus Rechtsverfahren (T€ 373), Urlaubs- und Gehaltsrückstellungen (T€ 30), Aufbewahrungsrückstellungen (T€ 98) und Rückstellungen für Veröffentlichungskosten (T€ 1).

Verbindlichkeiten:

	Gesamtbetrag		Davon mit einer Restlaufzeit	
	31.12.2009		bis zu 1 Jahr	über 1 – 5 Jahre
	Euro		Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen (Vorjahr)	4.095.762,73 (5.810.393,98)		1.721.062,73 (1.725.693,98)	2.374.700,00 (4.084.700,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	789.284,52 (816.575,50)		789.284,52 (816.575,50)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.829,31 (5.270,87)		1.829,31 (5.270,87)	0,00 (0,00)
	4.886.876,56 (6.632.240,35)		2.512.176,56 (2.547.540,35)	2.374.700,00 (4.084.700,00)

Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde durch das Thüringer Finanzministerium eine Patronatserklärung erteilt.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (T€ 12.659). Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der LTG erhält diese den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze (T€ 71) der Thüringer Lotterieverwaltung. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 432 beinhalten Erträge aus der Erstattung der Aufstockungsbeträge aus Altersteilzeit durch das Arbeitsamt Suhl (T€ 47), Erträge aus der Weiterberechnung von Leistungen aus der Tätigkeit als Umlagenverrechnungsstelle für die Lotterie Tele-BINGO (T€ 17), Erträge aus der Weiterberechnung von TDN-Anschlüssen an die Annahmestellen (T€

24), Erträge aus der Kostenbeteiligung der Annahmestellen (T€ 292) sowie sonstige Erträge von T€ 19. Darüber hinaus werden Erträge ausgewiesen, die in Höhe von T€ 12 aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren, T€ 9 Erträge aus nicht verkauften Anteilen, T€ 10 periodenfremde Erträge und T€ 2 aus Erträgen aus Abgang des Anlagevermögens mit Restbuchwert.

Zinserträge wurden im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von T€ 16 erzielt.

Aufwendungen

Durch die LTG werden im Geschäftsjahr 2009 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 1.706,16 (Vorjahr € 74,35) ausgewiesen. Diese betreffen Nachforderungen des IHK-Beitrags für die Jahre 2006 und 2007 sowie die Betriebskostennachzahlung des Stützpunktes Weißensee für das Jahr 2008.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten die Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 9 und die Gewerbesteuer in Höhe von T€ 14.

5. Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist der Freistaat Thüringen.

Der Jahresüberschuss des Vorjahres (T€ 147) wurde in voller Höhe an den Gesellschafter ausgeschüttet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet-, Wartungs- und Werbeverträge in Höhe von T€ 3.335. Wesentliche Zahlungsverpflichtungen ergeben sich aus dem abgeschlossenen Vertrag für die Wartung der Annahmestellenterminals und des Online-Lotteriesystems in Höhe von T€ 1.931 bis November 2011.

Aufsichtsrat

Vertreter des Freistaates Thüringen bzw. des Thüringer Finanzministeriums:

- | | |
|---------------------|------------------------------------------------|
| ■ Ralf Theune | Ministerialdirigent, Vorsitzender |
| ■ Heinz Löwinger | Ministerialrat, Stellvertretender Vorsitzender |
| ■ Anke Küntzel | Tarifbeschäftigte |
| ■ Siegfried Jaschke | Mitglied des Thüringer Landtages |
| ■ Siegfried Wetzel | Mitglied des Thüringer Landtages |

Geschäftsführung

- | | |
|-------------------|------------------|
| ■ Jörg Schwäblein | Geschäftsführung |
|-------------------|------------------|

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 wurde Herr Jörg Schwäblein für die Dauer von 5 Jahren bis zum 31. Dezember 2013 zum alleinvertretungsberechtigten Geschäftsführer der LTG bestellt.

Auf der Grundlage des § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung verzichtet.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2009 Vergütungen in Höhe von insgesamt € 2.800,00 gewährt.

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres auf Basis der Vorschrift des § 267 Abs. 5 HGB Mitarbeiter/innen wie folgt beschäftigt:

Angestellte: 71
davon Teilzeitbeschäftigte – 90 %: 5
davon Freistellungsphase im ATZ-Blockmodell: 5

Für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses wurden im Geschäftsjahr im Aufwand Honorare für Abschlussprüfungen (T€ 25) erfasst.

Der Geschäftsführer schlägt vor, den zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 141.570,27 € komplett an den Gesellschafter auszuschütten. Nach terminlicher Bestimmung durch den Gesellschafter wird die Ausschüttung vorgenommen.

Suhl, den 16.04.2010
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Lagebericht 2009

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die technische Durchführung der von der Thüringer Lotterieverwaltung (TLV) veranstalteten und betriebenen Staatslotterien. Gesetzliche Grundlagen sind das Gesetz zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen des Thüringer Glücksspielwesens, einschließlich des Thüringer Glücksspielgesetzes (ThürGlüG) sowie des Staatsvertrags zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag – GlüStV) (GVBl. Nr. 13, S. 243 ff.) vom 18. Dezember 2007.

Geschäftsverlauf

Spiel- und Wettgeschäft

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen gestalteten sich auch im Geschäftsjahr 2009 schwierig. Dennoch nahmen die Spiel- und Wetteinsätze in Thüringen um insgesamt 9,21 % zu.

Das abgelaufene Geschäftsjahr bestand aus 53 Kalenderwochen.

Es nahmen 26,7 Mio. Spiel-/Wettaufträge (Vorjahr 24,3 Mio.) am Spiel- und Wettgeschäft teil. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 2,4 Mio. Spiel- und Wettaufträgen.

Bezüglich der Spiel- und Wetteinsätze ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in Höhe von ca. € 11,9 Mio. zu verzeichnen. Die Spieleinsätze betragen € 141,2 Mio. (Vorjahr: € 129,3 Mio.). In diesem Zusammenhang wurden € 5,4 Mio. Bearbeitungsgebühren eingenommen (Vorjahr: € 4,9 Mio.), so dass der Gesamtumsatz 2009 € 146,6 Mio. (Vorjahr: € 134,2 Mio.) beträgt.

Pro Kopf der Bevölkerung je Kalenderwoche sind 2009 Spieleinsätze von € 1,18 (Vorjahr: € 1,09) erzielt worden.

Das Spiel- und Wettgeschäft ist auf den Spieler- und Jugendschutz ausgerichtet. Der Umsatzzuwachs zum Vorjahr ist insbesondere auf eine höhere Jackpotentwicklung zurück zu führen.

Im Rahmen des Spielgeschäftes sind im Jahr 2009 Gewinne in Höhe von € 68,2 Mio. ausgeschüttet worden (Vorjahr: € 62,8 Mio.).

Zum 31.12.2009 bestanden in Thüringen Vertragsbeziehungen mit 741 Annahmestellen (Vorjahr 736), das sind 5 Annahmestellen mehr als zum 31. Dezember 2008.

Technische Durchführung

Die Aufwendungen der LTG sind im Geschäftsjahr 2009 um T€ 525 gestiegen. Das resultiert im Wesentlichen aus den höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und hier im Besonderen aus den gestiegenen Rechtsberatungskosten infolge von anhängigen Rechtsverfahren. Somit ergab sich eine höhere Geschäftsbesorgungsvergütung (kurz: GBV) zum Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft ist durch eine ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital gekennzeichnet. Der prozentuale Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 22,29 %.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.495 verringert. Die Ursachen hierfür sind vielfältig: U. a. die um T€ 1.448 verminderten Buchwerte des Anlagevermögens und die um T€ 1.715 geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Anlagevermögen ist durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Eigenmittel und langfristigen Fremdmittel zu 84,64 % gedeckt.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquiditätskennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2009	31.12.2008
Liquidität I	22,2 %	40,3 %
Liquidität II	67,6 %	78,4 %
Liquidität III	67,7 %	78,6 %

Die Cash-Flow-Kennzahlen zeigen zum 31. Dezember 2009 folgendes Bild:

	31.12.2009	31.12.2008
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 2.168	+ 2.132
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 715	- 445
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.862	- 1.808
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+ 678	+ 1.087

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2009 beliefen sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände auf T€ 715. Wesentliche Schwerpunkte waren die technische Implementierung der Kundenkartensoftware und die Software für die Großkundenschnittstelle sowie die Ergänzung der bestehenden Glücksspiel-Software. Des Weiteren erfolgten Anpassungen der ERP-Software, Investitionen in Sicherheitsstandards und Ersatzinvestitionen für das OLS sowie die Anschaffung von PC- und Netzwerk-Technik, PC-Software und Büro- und Geschäftsausstattung.

Ertragslage der Gesellschaft

Gemäß den geltenden Regelungen des mit Wirkung zum 1. April 2001 in Kraft getretenen Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Thüringer Lotterieverwaltung und der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen (LTG) erhält die LTG den vollen Ausgleich der angefallenen Aufwendungen und eine fixe Vergütung in Höhe von T€ 77 jährlich sowie eine variable Vergütung in Höhe von 0,05 % der erwirtschafteten Wett- und Spieleinsätze der Thüringer Lotterieverwaltung.

Die GBV erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 12.038 auf T€ 12.659. Dies entspricht einer Steigerung um 5,2 %.

Die variable Vergütung in Höhe von 0,05% der Wett- und Spieleinsätze stieg im Vergleich zum Vorjahr um T€ 6.

Risikomanagement

In der LTG werden unterschiedliche Risiken nachgewiesen, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) beiträgt. Die Bewertung der Risiken erfolgt insbesondere im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen, jeweils nach den Kriterien „gering, mittel, hoch“. Weiterführend erfolgt darauf aufbauend eine Einschätzung des Handlungsbedarfes für die einzelnen Risiken. Die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele werden dann entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Baustein des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen unter Einbeziehung alternativer Risikoszenarien. So kann die LTG Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

In Ergänzung zum bestehenden RMS ist durch die Zertifizierung nach dem Standard der ISO / IEC 27001: 2005 und den Security Controll Standards der WLA (WLASCS: 2006) eine unternehmensweite, auf ISO 27001 basierende prozess- und ressourcenorientierte Risikoanalyse erarbeitet, die eine weitere Grundlage für die Identifizierung und Umsetzung risikoreduzierender Schutzmaßnahmen bildet.

Das Risikomanagementsystem besteht aus folgenden Elementen:

- einem unternehmensspezifischen Risikokatalog mit den enthaltenen spezifischen Risikoprofilen,
- einer stichtagsbezogenen Risikoinventur,
- einem zentralen Risikomanagementbeauftragten sowie
- einer regelmäßigen, einheitlichen Risikoberichterstattung auf Geschäftsführerebene.

Für die LTG ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten internen und externen Risiken:

Unternehmensstrategische Risiken

Vor dem Hintergrund der tendenziell sinkenden Spiel- und Wetteinsätze spielen die Umweltrisiken, hier besonders die Beobachtung der demografischen Veränderungen, sowie die Managementrisiken

mit Hinblick auf die strategische Ausrichtung des Unternehmens, damit verbundener Investitionsentscheidungen und die Ablauforganisation zur effizienten Unternehmensgestaltung eine große Rolle, um weitere Umsatzrückgänge zu vermeiden.

Es sind alle betreffenden Risiken abgesichert und ohne dringenden Handlungsbedarf. Einzig das Managementrisiko der Erneuerung veralteter Technik des Online-Lotteriesystem (OLS) ist durch einen hohen Schaden im Falle eines Ausfalls als kritisches Risiko geführt. Da jedoch umfassend Maßnahmen für die Absicherung von Ausfällen getroffen sind, wird momentan die laufende Sicherstellung der Aktualität des OLS-Standes favorisiert.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Zu den Leistungsfaktoren der LTG gehören neben einem funktionierenden Bestell- und Liefersystem aller spielgeschäftsbezogenen Vorgänge (Beschaffungsrisiken) auch die Sicherstellung der funktionierenden Anbindung der umsatzgenerierenden Annahmestellen (AST) sowie die Einhaltung der Grundsätze des Glücksspielstaatsvertrages (GlüStV) zur Gewährleistung des staatlichen Glücksspielmonopols (Leistungsrisiken).

In der notwendigen Aufrechterhaltung des GlüStV und dem daraus resultierenden Glücksspielmonopol der Länder besteht für die LTG ein hohes Risiko für das Fortbestehen der Gesellschaft. Dieses Risiko ist als kritisch eingestuft. Es wurden alle Maßnahmen des GlüStV eingehalten, um ein Fortbestehen des Glücksspielmonopols zu gewährleisten.

Auch das Jahr 2009 war bundesweit geprägt von einer Vielzahl von Gerichtsverfahren zum Glücksspielrecht, insbesondere vor dem Europäischen Gerichtshof, bei den Obersten Gerichten (Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof), Obergerichten und erstinstanzlichen Gerichten. Im Fokus der Rechtsprechung stand und steht die Wirksamkeit des Glücksspielstaatsvertrages insbesondere zu den Themen Erlaubnisvorbehalt, Übergangsregelung, Geolocalisation, Werberestriktionen, Internetverbot sowie einzelner landesgesetzlicher Regelungen zum Provisionsverbot gegenüber gewerblichen Spielvermittlern sowie Einrichtung und Pflege einer bundesweiten Sperrdatei.

Immer mehr Entscheidungen haben das Glücksspielmonopol in Deutschland und somit den Glücksspielstaatsvertrag und die damit verbundenen länderspezifischen Ausführungsgesetze bestätigt. Im Gegenzug dazu haben die Monopolgegner ihre Aktivitäten gegen die staatlichen Lotteriegesellschaften verstärkt. Der Verband für Gewerbetreibende im Glücksspielwesen e. V. (GIG) ist im Wege der Einstweiligen Verfügungen gezielt gegen vermeintliche Verstöße der Gesellschaften gegen die Regelungen im Glücksspielstaatsvertrag zur Werbung und zum Jugendschutz vorgegangen. In den wenigsten Fällen führte diese Vorgehensweise zum Erfolg.

Die LTG Thüringen hat ihre Bemühungen verstärkt, um die hohen Anforderungen aus dem Glücksspielstaatsvertrag insbesondere zur Werbung und zum Jugendschutz zu erfüllen. Die Anzahl der Testkäufe in den Annahmestellen und die damit zusammenhängenden Kontrollen zur Einhaltung des Jugendschutzes wurden gegenüber

dem Vorjahr vervielfacht. Im Ergebnis konnte festgestellt werden, dass sich die Anzahl der Verstöße gegen den Jugendschutz in den Annahmestellen rückläufig entwickelt. Ebenso wurden die Spieler- und Suchtschulungen weiter quali- und quantifiziert um sicherzustellen, dass die Thüringer Staatslotterien und Wetten grundsätzlich nur von geschultem Personal verkauft werden.

Vor dem Hintergrund der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung wurde das Risiko als abgesichert eingestuft.

Gleichermaßen geht mit der Einhaltung und Umsetzung aller Maßnahmen zum Spielerschutz eine Erhöhung des Werbeaufwandes einher, der im Wesentlichen auf die höheren Ausgaben für Beratungsleistungen im Rahmen der Testkäufe und für Schulungsleistungen der Annahmestellen zurückzuführen ist.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg der LTG. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist eine kontinuierliche Herausforderung, vor allem vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte. Unternehmensinterne Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar. Um die Fachkompetenz ihrer Mitarbeiter sicherzustellen, optimiert die LTG die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise. Die Mitarbeiter der LTG verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse. Ein kontinuierliches Fort- und Weiterbildungsangebot trägt in seiner Gesamtheit zur Motivation und Mitarbeiterbindung bei, wodurch wir unser Geschäftswissen sichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Rahmen des operativen Geschäfts unterliegt die LTG den marktüblichen Zins- und Preisänderungsrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Für die wirksame Kontrolle der Zahlungsströme und des Zins- und Forderungsmanagements hat die LTG interne Sicherungsmethoden etabliert. Dazu zählen kontinuierliche Vergleiche von Zinskonditionen für Festgeldanlagen unter Zugrundelegung von Liquiditätsplänen, Preisbindungen von Lieferanten und eine laufende Budgetüberwachung zur Vermeidung von fehlerhaften Finanzierungsentscheidungen.

Um die durch das operative Geschäft notwendigen finanziellen Bedürfnisse und Risiken zu decken und zu steuern werden neben originären Finanzinstrumenten auch Fremdfinanzierungen unter Einbeziehung der Eigenmittel eingesetzt.

Bei der Fremdfinanzierung der LTG handelt es sich um ein genehmigungspflichtiges Geschäft, so dass hier eine weitere Risikoabsicherung besteht.

Sonstige Risiken

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch die Stabsstelle wahrgenommen. Ihre Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Die Rechtsabteilung koordiniert die Beauftragung und Einbindung von externen Rechtsanwälten.

Im Rahmen der bereits zum Glücksspielstaatsvertrag erwähnten Rechtsverfahren stiegen auch die Rechtsberatungskosten im Geschäftsjahr 2009, im Wesentlichen durch die Rückstellungen für das im Rahmen der Prozessführungs- und Beistandsvereinbarung mit der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG kalkulierte anteilige max. Prozessrisiko für die LTG im Zusammenhang mit der Schadensersatzklage der JAXX GmbH gegen Westlotto sowie diversen Rechtsverfahren beim Bundeskartellamt.

Der in der LTG vorhandene Versicherungsschutz wird ständig überwacht und gegebenenfalls durch notwendige Anpassungen optimiert.

Chancen

Die Länder haben die Chance, die Notwendigkeit und sinnvolle Ausgestaltung des im GlüStV manifestierten und begründeten Glücksspielmonopols zu beweisen. Die Festlegungen der verabschiedeten Glücksspielgesetze müssen konsequent umgesetzt werden. Die LTG hat diese Ziele aufgenommen und arbeitet stetig an deren Umsetzung. Die Marketing- und Vertriebsstrategien richten sich an

den Anforderungen des GlüStV und des ThürGlüG aus. Mit Unterstützung der eingesetzten Technik und den hohen selbst gestellten Anforderungen an die Sicherheit und der gebotenen Transparenz der Spielabwicklung für die Spiel- und Wettteilnehmer sieht sich die LTG in der Lage, auch künftig die Durchführung der Thüringer Staatslotterien und Wetten absichern zu können.

Ausblick

Die LTG arbeitet gemeinsam mit den anderen Lotteriegesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland daran, dass das Glücksspielmonopol der Länder auch nach dem 31.12.2011 weiterhin Bestand hat. Nach Beendigung des Übergangsjahres für das Internetspiel und die Alterlaubnisse für die Veranstaltung, Durchführung und Vermittlung von Glücksspielen zum 31.12.2008 wird erhofft, dass sich die Entwicklung auf dem Glücksspielmarkt in Deutschland etwas konsolidiert.

Darüber hinaus wird eingeschätzt, dass die staatlichen Lottogesellschaften im Fokus der Öffentlichkeit stehen, ob die Auflagen aus den Glücksspielgesetzen erfüllt werden. Daher wird mit vielen weiteren Gerichtsverfahren gerechnet.

Die Ziele der neuen Glücksspielgesetze werden von der LTG konsequent umgesetzt und eingehalten. Dabei werden die aktuellen Anforderungen zur Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes berücksichtigt.

Die Darstellung der künftigen Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage wird durch die mittelfristige Wirtschaftsplanung der Jahre 2010-2015 dokumentiert.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Finanzbedarf	+ 3.265	+ 2.309	+ 3.843	+ 761	+ 706	+ 706
Finanzbedarfsdeckung	+ 2.303	+ 2.544	+ 4.071	+ 1.065	+ 1.082	+ 931
Finanzierungsfehlbetrag/ -überschuss	- 962	+ 235	+ 228	+ 304	+ 376	+ 225
Ertragslage						
Erträge	+ 13.544	+ 13.544	+ 13.544	+ 13.544	+ 13.544	+ 13.544
Aufwendungen	+ 13.369	+ 13.369	+ 13.369	+ 13.369	+ 13.369	+ 13.369
Steuern	+ 82	+ 82	+ 82	+ 82	+ 82	+ 82
Jahresüberschuss	+ 93	+ 93	+ 93	+ 93	+ 93	+ 93

Der geplante Finanzierungsfehlbetrag im Geschäftsjahr 2010 ist aus liquiden Mitteln sicherzustellen.

Die mittelfristige Planung berücksichtigt die Ersatzbeschaffung der Annahmestellenterminals i. H. v. 2.500 T€ im Jahre 2012 zu deren Finanzierung die Aufnahme eines Darlehens unter Einbeziehung von Eigenmitteln i. H. v. 2.000 T€ geplant ist. Auf Basis der derzeitigen Finanzierung des Online-Lotteriesystems wurde eine Laufzeit von 7 Jahren sowie eine Effektivverzinsung von 3,25 % angenommen.

Der gegenwärtige Darlehensvertrag zur Finanzierung des OLS in Höhe von 11,25 Mio. € ist im Planjahr 2012 getilgt.

Mittelfristig wurden zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung keine Umsatz- und Aufwandssteigerungen geplant, so dass sich der Jahresüberschuss über die Jahre 2011 – 2015 derzeit unverändert darstellt.

Suhl, den 16.04.2010
Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Thüringen

Jörg Schwäblein
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Lotterietreuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 16. April 2010 in Erfurt unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterietreuhandgesellschaft mbH Thüringen, Suhl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Erfurt, 16. April 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa.
gez. Seifert
Wirtschaftsprüfer

ppa.
gez. Reinhardt
Wirtschaftsprüfer

**Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH
Thüringen**

**Fröhliche-Mann-Straße 3b
98528 Suhl
Telefon 03681 3545-0
www.thueringenlotto.de**